



Foto: Ingo Brüssog

Die Vierflecklibelle ist mit einer Flügelspannweite von 8 cm eine stattliche Großlibelle, die meist an Stillgewässern zu sehen ist.

Die Prachtlibellen gehören zu den Kleinlibellen, die beim Sitzen die Flügel zusammenlegen.

Rückenschwimmer sind – wie auch Wasserläufer – im Wasser lebende Wanzen.

Frisch geschlüpfte Steinfliege (2 Schwanzfäden) neben der leeren Hülle einer Eintagsfliegenlarve (3 Schwanzfäden). Die Larven von Stein- und Eintagsfliegen leben räuberisch.

Die erwachsene Eintagsfliege hat verkümmerte Mundwerkzeuge und kann gar nichts fressen.

Die Frühe Adonisjungfer ist eine rote Kleinlibelle, die schon im April fliegt.

Plattbauchlibellen wirken plump, doch die exzellenten Flieger gehören zu den schnellsten Libellen überhaupt.

IM WASSER LEBENDE INSEKTEN

Libellen, Wasserskorpion & Co

Im Wasser lebende Insekten haben es schwer. Die Rote Liste (2022) belegt, dass über ein Viertel aller Insekten in ihrem Bestand gefährdet sind. Besonders stark betroffen sind Insekten, die für ihre Entwicklung Gewässer benötigen. Dazu gehören Libellen sowie Köcher-, Stein- und Eintagsfliegen, deren Larven sich alle im Wasser entwickeln. Viele wassergebundene Arten sind sehr empfindlich gegenüber Gewässerverschmutzung, daher können Köcher-, Eintags- und Steinfliegenlarven nur in

sauberem Wasser leben. Allein ihr Vorkommen gibt – ohne chemische Analyse – Hinweise auf die Gewässergüte. Diese Arten dienen in der Ökologie auch als Bioindikatoren.

Libellen sind sehr schnelle Flieger, sie erreichen bis zu 50 km/h. Ihre vier Flügel machen sie wendig wie ein Hubschrauber, selbst Vögel können sie kaum fangen. Ebenfalls schnell und wendig sind ihre räuberischen, im Wasser lebenden Larven.




Foto: Ingo Brüssog

LIBELLEN

Das herzförmige Paarungsrade ist typisch für Libellen. Das Weibchen legt ihre Eier an Wasserpflanzen. Die Larven leben 2-3 Jahre räuberisch im Wasser, fressen Wasserinsekten und sogar kleine Fische. Sie wachsen und häuten sich mehr-

fach. Zum Schlüpfen kriecht das Tier an einem Stängel aus dem Wasser. Die junge Libelle verharrt dann eine Weile, damit ihre Flügel in der Luft härten. Übrig bleibt nur die leere, alte Larvenhaut.

Der **Wasserskorpion** (eine Wanzenart) wird, inklusive Atemrohr am Hinterleibsende, bis zu 3,5 cm lang. Er sitzt an Wasserpflanzen, lauert auf Beute, ergreift sie mit seinen zangenförmigen Vorderbeinen, um sie dann – wanzentypisch – mit seinem Mundrüssel auszusaugen.



Die Larven der **Köcherfliegen** leben im Wasser und schützen sich durch einen Köcher, den sie arttypisch aus Sand, Steinchen oder Pflanzenstücken bauen. Klebstoff ist ein Sekret aus Spinndrüsen, ähnlich der Kokon-Seide der Schmetterlinge. Köcherfliegen kommen nur in sauberen Gewässern vor.



Der **Gelbrandkäfer** kann schwimmen und fliegen, seine Larve wird bis zu 8 cm lang. Die im Wasser lebenden Larven sind sehr gefräßig. Im Bild frisst sie eine Eintagsfliegenlarve, aber Gelbrandkäferlarven machen auch vor Artgenossen nicht halt.



Schon gewusst?

Eintagsfliege
Je nach Art leben Eintagsfliegen nur wenige Stunden bis mehrere Tage.

Kennst Du den...?
„Sagt eine Eintagsfliege zur Anderen: Mein Kind bekommt jetzt auch Nachhilfe-Sekunden.“
nach Uli Stein